



Rede des Oberbürgermeisters Silvio Witt anlässlich der ersten Bronzeplatten-Verlegung „Walk of Sport“ am 22. September 2020

(Anrede laut Gästeliste)

Sehr geehrte Damen und Herren,
aber vor allem – sehr geehrter Herr Dittmer, lieber Andreas,

um von Neubrandenburg nach Atlanta, Sydney, Athen und Peking zu gelangen, muss man ungefähr 33.707 Kilometer zurücklegen. Ein langer Weg.

Nimmt man die Paradestrecke von Andreas Dittmer – die 1000 Meter im C1 – dann kann ich mir gut vorstellen, dass er in seinem bisherigen Leben diese 33.707 Kilometer auch gut und gerne im Boot zurückgelegt hat. Zu den eben genannten vier Austragungsorten der Olympischen Spiele durfte er das Flugzeug nehmen und die Kräfte für die Wettkämpfe sparen. Das Ergebnis spricht für sich: drei Goldmedaillen und jeweils eine Silber- und eine Bronzemedaille.

Wer dem Ausnahmetalent Andreas Dittmer begegnet, hat nicht das Gefühl, dass er diese olympische Bilanz in einem Gespräch vor sich herträgt. Im Gegenteil, auch nach seiner erfolgreichen Laufbahn ist er bescheiden und fokussiert wie zu seiner aktiven Sportlerzeit. Eine Eigenschaft, die man gerade heute im teilweise überhitzten Medienzeitalter vermisst.

Nur der Vollständigkeit halber sei an dieser Stelle erwähnt, dass sich zu den Olympischen Medaillen noch acht Weltmeistertitel, etliche Medaillen bei Weltmeisterschaften und 46 Deutsche Meistertitel gesellen.

Doch als Vier-Tore-Stadt würdigen wir heute eben auch viel mehr als diese Erfolge.

Andreas Dittmer hat den Namen unserer Stadt in die Welt getragen. Und obwohl es ihn in den letzten Jahren in die weite Welt hinaus verschlagen hat, spielt er für Neubrandenburg und die Mecklenburgische Seenplatte immer noch und immer wieder eine Rolle. Sei es als Unterstützer bei sportlichen Wettkämpfen, als Vorbild und Motivator für Kinder und Jugendliche oder bei gesellschaftlichem Engagement. Nicht ohne Grund ist er auch Gründungstifter der Bürgerstiftung unserer Vier-Tore-Stadt.

Sportler zu sein ist die eine Sache, dann aber über die Jahre ein echtes Vorbild zu bleiben noch mal eine viel größere Sache.

Die dreifache Auszeichnung mit dem Silbernen Lorbeerblatt der Bundesrepublik, die Aufnahme in die „Hall of Fame des deutschen Sports“ und natürlich die Verleihung der Ehrenbürgerschaft unserer Stadt unterstreichen diesen Vorbildcharakter.

Der „Walk of Sport“, den wir hier nun errichten, ist vielleicht nur eine symbolische Geste. Aber sie soll zum einen das bewirken, was Dir, lieber Andreas, sehr am Herzen liegt: junge Menschen auf dem Weg im Leistungssport zu motivieren. Zum anderen soll hier mitten im Herzen unserer Stadt deutlich werden, wie sehr Du zu unserer Stadt gehörst. Denn ganz sicher hast Du bei den Wettkämpfen in der Welt die Unterstützung der Neubrandenburgerinnen und Neubrandenburger gespürt – hier ist sie nun nicht nur sprichwörtlich in Stein gemeißelt.

Vielleicht dazu eine kurze Anekdote: Als ich 2004 in Budapest studiert habe und Du in Athen gestartet bist, bin ich an zwei Tagen sehr früh – also für Studentenverhältnisse – aufgestanden. Am ersten Tag war ich mir ziemlich sicher, dass ich meine wasserballverrückten ungarischen Kommilitonen beeindrucken könnte. Denn ich war mir sicher, dass sie nach dem Rennen wüssten, dass die Stadt aus der ich komme, auf der sportlichen Weltkarte eine Rolle spielt. Nun ist eine Silbermedaille bei Olympischen Spielen ein großer Erfolg. Aber Du selbst wolltest auf Deiner Paradestrecke mehr.

Am nächsten Tag saßen wir erneut im Fernsehraum. Gibt es dieses Wort heute überhaupt noch? Und dieses Mal konnten wir erleben, wie Du nicht nur David Cal in Schach gehalten hast, sondern Maxim Opalew mit Deiner Konstanz bezwungen hast. Dies ist mein ganz persönlicher Andreas-Dittmer-Moment. Und natürlich wie Deine Schwester Anja ins Wasser gesprungen ist, um Dir zu gratulieren. Ich gratuliere ihr übrigens heute zum Geburtstag.

Sehr geehrter Herr Dittmer, lieber Andreas, es ist mir, es ist uns eine große Freude und Ehre heute den Neubrandenburger „Walk of Sport“ mit Dir gemeinsam einzuweihen. Nach Deiner Trainertätigkeit in Kanada freuen wir



uns, dass Du nun Bundestrainer geworden bist. Es würde uns freuen, wenn Du die Olympische Tradition der Vier-Tore-Stadt weiter beflügelst. Wir alle würden dafür gern wieder 33.707 Kilometer in Kauf nehmen.

Vielen Dank.